

HÖRMANN

# PORTAL 13

PORTAL 13  
JUNI 2008

DIE ARCHITEKTEN-INFORMATION  
VON HÖRMANN



## Feuer

Projekte von thelenarchitekten; architekten  
prof. klaus sill; Müller Truniger Architekten und  
Studio Aldo Rossi

# Feuerwehrgerätehaus in Rommerskirchen

**Keinen Zweifel an seiner Zweckbestimmung lässt das neue Feuerwehrgerätehaus im Rommerskirchener Ortsteil Nettlesheim-Butzheim: So viel Rot, wie es zur Schau trägt, wäre an jedem anderen Gebäude ein Wagnis gewesen. thelenarchitekten aus Düsseldorf gaben dem Neubau, der auf die Belange eines kleinstädtischen Löschzuges zugeschnittenen ist, seine einprägsame Gestalt.**

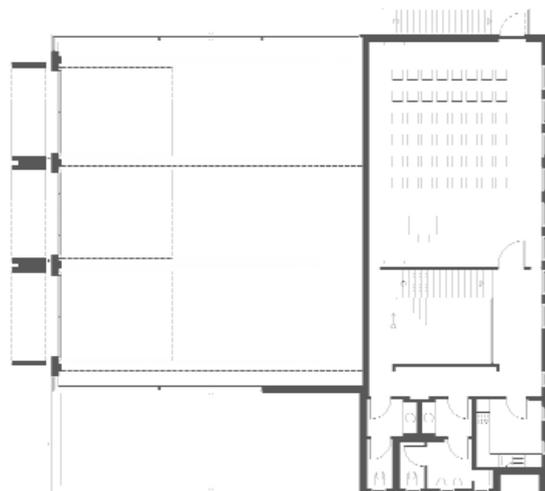
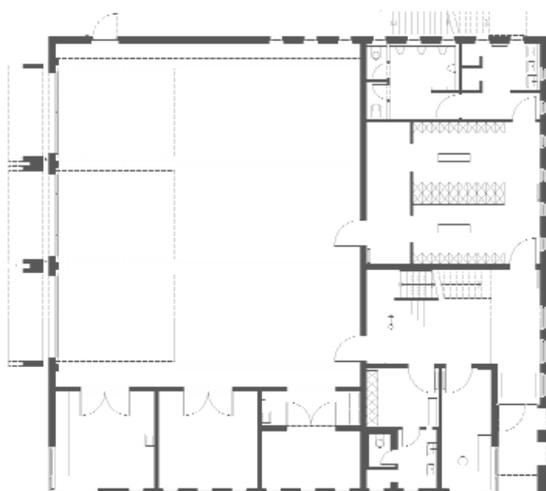
Grün die Polizei, gelb die Post, rot die Feuerwehr: Der Glaube, dass sich das öffentliche Leben auch farblich in geordneten Bahnen abspielen müsse, war in Deutschland lange Zeit intakt – bis ein deutscher Designer mit italienisch klingendem Namen der Hamburger Polizei blaue Uniformen verpasste. Im niederrheinischen Rommerskirchen ist die Welt diesbezüglich noch in Ordnung: Knallrot – genauer: in RAL 3003 verputzt - strahlt der Neubau der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr dem Verkehr auf der Bundesstraße B 477 entgegen. „Der kompakte, annähernd quadratische Grundriss entstand aus der Notwendigkeit, ein besonders wirtschaftliches Gebäude zu erstellen“, sagt der Architekt Hans-Jörg Thelen. „Um den monolithischen Charakter des Gebäudes zu betonen, haben wir uns für monochrom verputzten Oberflächen entschieden.“ Die Nettlesheimer Feuerwehr besaß zuvor ein kleines Gerätehaus mitten im Wohngebiet. Der traditionelle Bau mit Satteldach war verkehrstechnisch nicht optimal angebunden und vor allem noch schlechter erweiterbar. Als vor einigen Jahren die Aufstockung des feuerwehreiigen Fuhrparks anstand, war klar, dass ein Neubau an anderer Stelle notwendig werden würde. thelenarchitekten hatten zu jener Zeit gerade ein Verwaltungsgebäude mit Montagehalle in Rommerskirchen fertig gestellt. Dessen Qualitäten hatten die Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltung geweckt. Man lernte sich persönlich kennen, und am Ende stand der Direktauftrag für den Neubau. „Die Gemeinde hat sich bewusst gegen die Lösung eines Systembauanbieters und für die individuelle Gesamtplanung durch einen Architekten zum gleichen Preis entschieden“, berichtet Hans-Jörg Thelen.

Das Feuerwehrgerätehaus wurde aus Stahlbeton-Fertigteilen errichtet. Es gliedert sich in drei Teile: die Fahrzeughalle, einen seitlich anschließenden Nebenraumtrakt und den zweigeschossigen, rückwärtigen Querriegel mit Umkleiden, Schulungs- und Sozialräumen. Wenige Elemente nur lockern die schlichte Gebäudekubatur auf: Drei Stahlbeton-Vordächer markieren die Einfahrten zur Halle, die durch Sectionaltore in Schachbrett-Optik (abwechselnd je ein Feld mit Glas- und Metallfüllung) verschlossen werden. An der Stirnseite des Querriegels markiert ein gebäudehoher Vertikalschlitz den Eingang für Fußgänger. Das Eckfenster unmittelbar daneben gehört zum Feuerwehrbüro; es gibt dem Einsatzleiter den Überblick über Eingangsbereich und Parkplätze. Die Raumaufteilung im Erdgeschoss orientiert sich am Sozialgefüge der Feuerwehr: Neben einer großen Herrenumkleide gibt es hier eine kleinere für die Damen, daneben im flachen Gebäuderiegel eine Werkstatt, ein Lager und einen Dekontaminationsraum. Über die zweigeschossige Eingangshalle – Dreh- und Angelpunkt im Gebäude – gelangt man ins Obergeschoss. Es beherbergt neben einer Teeküche den großen Seminarraum, in dem auch Schulungen für den Nachwuchs stattfinden.

Im Gebäudeinneren hat findet sich Rot nur noch an den Fahrzeugen, an strategisch wichtigen Türen (zur Fahrzeughalle und zu den Umkleiden), und an den Spinden. Im Übrigen dominieren Weiß, Grau und Schwarz das Bild: Die Böden bestehen aus Epoxidharz und Fliesen in Anthrazit, die Innenwände wurden wo immer möglich aus Sichtbeton hergestellt. Lediglich die Trennwand zur Halle erhielt eine gedämmte Vorsatzschale.



Keine Experimente bei der Fassadengestaltung: Das Gebäude ist ringsum feuerwehrrrot verputzt; die Fenster streng gereiht. Nur die Eingangspartie wird durch einen gebäudehohen Einschnitt gekennzeichnet (oben). Grundrisse Erdgeschoss (unten links) und Obergeschoss (unten rechts).



**BAUHERR**

Entwicklungsgesellschaft  
Rommerskirchen mbH  
c/o Gemeinde Rommerskirchen , D

**ENTWURF**

thelenarchitekten, Düsseldorf , D

**STANDORT**

an der B 477, Rommerskirchen, D

**FOTOS**

Andreas Wiese, thelenarchitekten

**HÖRMANN-PRODUKTE**

Aluminium-Sectionaltore ALR 40

Ein Eckfenster gewährt den Blick aus dem Büro ins Freie (links oben).  
Kaum Rot in der Eingangshalle: Eine Gitterrost-Treppe führt ins  
Obergeschoss; die Stahlbetonwände sind roh belassen oder weiß gestri-  
chen (rechts oben).  
Der Schulungsraum im Obergeschoss wird auch für die Jugendarbeit der  
Freiwilligen Feuerwehr genutzt (rechts unten).

